



# PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Vorsitzenden  
des Rates der Stadt Köln

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters

**Thomas Hegenbarth**

**Lisa Gerlach**

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 30.01.2015

**AN/0221/2015**

## Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	05.02.2015

### Opernfusion erneut auf den Prüfstand stellen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Antragsteller bitten Sie, folgenden Ratsantrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 05.02.2015 aufzunehmen:

Obwohl die Stadtkassen leer sind und die Stadtkämmerin auch in diesem Jahr wieder neue Kredite aufnehmen muss, wendet die Stadt Köln enorme finanzielle Mittel für die Infrastruktur und den Unterhalt der Kölner Oper auf. Laut dem Haushaltsplan für das Jahr 2015 stellt die Stadt Gelder in Höhe von ca. 91 Millionen für die Kulturförderung zur Verfügung, wobei die Kölner Bühnen, inkl. der Oper, alleine mit etwa 65 Millionen Euro subventioniert werden.

Hinzu kommen die Ausgaben für den Umbau und die Renovierung der Kölner Oper, die von ursprünglich 232 Millionen Euro auf rund 300 Millionen Euro nach oben korrigiert wurden.(1) Unabhängig davon wird der geplante Fertigstellungstermin nicht eingehalten werden. Wir hoffen dabei, dass die Kölner Oper nicht ähnliche Berühmtheit wie der Berliner Flughafen erlangt.

Zugleich werden andere Bereiche aus Kultur und Sport im Vergleich von der Stadt Köln nicht nur zu wenig unterstützt, sondern zugunsten einer Klientel vernachlässigt. Solche hohen städtischen Subventionen wären für andere Projekte auch wünschenswert. So wurden die freien Kulturträger z.B. in 2010 nur mit rund 3,3 Millionen Euro gefördert

Andere städtische Angebote kämpfen jährlich um ihr Überleben; es fehlen z. B. Gelder, um marode Sportstätten zu sanieren; immer mehr Schwimmbäder müssen aus Kostengründen geschlossen werden. Nach Berechnungen des WDR wurde im Jahr 2014 jede Eintrittskarte

zu Veranstaltungen der Kölner Bühnen mit rund 180 Euro bezuschusst, jeder Schwimmbadbesucher aber lediglich mit sieben Euro aus Steuermitteln subventioniert.(2)

In den vergangenen Jahren gab es mehrere Initiativen, in denen gefordert wurde, eine Kooperation bzw. Fusion der Kölner und der Bonner Oper zu überprüfen. Ziel dieser Vorstöße war es, die öffentlichen Kassen zu entlasten, gleichzeitig aber weiterhin ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges kulturelles Angebot sicherzustellen. Dass beide Anliegen in Einklang zu bringen sind, zeigt die Opern- und Theatergemeinschaft der Städte Düsseldorf und Duisburg, die den vorhergegangenen Initiativen als Vorbild diente. Die Gemeinschaft besteht seit dem Jahr 1955 und wurde im Jahr 2003 in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Gesellschafter sind die Städte Düsseldorf, Duisburg und der Freundeskreis der Deutschen Oper am Rhein e.V. Im Jahr 2012 wurde die Oper mit insgesamt 36 Millionen subventioniert, wobei die Stadt Düsseldorf 23 Millionen Euro, die Stadt Duisburg elf Millionen und das Land Nordrhein-Westfalen zwei Millionen Euro zur Verfügung stellen.(3) Nach Angaben der beteiligten Parteien funktioniert die Kooperation reibungslos.

### **Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:**

1. Welche Summe könnte bei einer Kooperation der Kölner und der Bonner Oper eingespart werden? (Bitte berücksichtigen Sie hierbei auch Synergieeffekte wie gemeinsame Inszenierungen, Einsparungen durch weniger Bühnenumbauten usw.)
2. Liegen der Verwaltung bereits Erkenntnisse oder Erfahrungsberichte hinsichtlich der Opernkooperation zwischen den Städten Düsseldorf und Duisburg vor?
3. Welche Auswirkungen hat eine Nichteinhaltung des Fertigstellungstermins und der aktuellen Kostenexplosion des Opernumbaus auf den Haushalt?
4. Inwieweit ist eine Expertenkommission, die in 2012 für eine Fusion der Kölner und Bonner Oper eingerichtet werden sollte und wieder beerdigt wurde, auch für andere Städte in der Rheinschiene denkenswert?
5. Wie ist die aktuelle Haltung der Stadt Köln zu einer Kooperation mit Bonn oder auch mit anderen Städten?

(1) <http://www.express.de/koeln/47-millionen-euro-teurer--kosten-explosion-in-der-oper-.2856,28821882.html>

(2) <http://www1.wdr.de/studio/koeln/themadestages/subventionen102.html>

(3) <http://www.ioco.de/2012/06/26/duisburg-deutsche-oper-am-rhein-opernehe-dusseldorfduisburg-bedingt-gesichert-26-06-2012/>

gez.  
Thomas Hegenbarth

gez.  
Lisa Hanna Gerlach